

## Langes Falterleben

Tagpfauenauge und Kleiner Fuchs bilden in tieferen Lagen zwei bis drei Generationen. In den höher gelegenen Regionen tritt nur eine Generation auf und hier erreichen die Falter eine Lebenserwartung von bis zu 10 Monaten. Den Winter verbringen sie gut versteckt z.B. in Baum- und Erdhöhlen, das Tagpfauenauge auch ab und zu in Scheunen und Dachböden. Schon ab Februar/März beginnt die Partnersuche und mit der Eiablage ein neuer Lebenszyklus.

## Naturnahe Gartengestaltung

Was benötigen unsere flatterhaften Mitbewohner um sich auch im Siedlungsbereich wohl zu fühlen? Vielfältige einheimische Gehölze wie Schneeball, Liguster, Ahorn, Heckenkirschen, alte ungespritzte Obstbäume und viele mehr sind willkommen, Thujen oder Buxbaum sollten hingegen vermieden werden. Besonders wichtig ist aber auch der möglichst weitgehende Verzicht auf den klassischen englischen Rasen, der totgepflegt und gehegt eine

biologische Wüste ist. „Ungepflegte“ Gartenbereiche mit Wiesenblumen, Balkonblumen oder auch artenreiche Blumenbeete bieten ein reiches Nektarangebot, das auch den bei Faltern sehr beliebten ostasiatischen Sommerflieder ersetzen kann. Und dann natürlich: Bereiche mit Wildkräutern und sogenanntem Unkraut sind entscheidend für die Entwicklung vieler Raupen. Dazu zählt insbesondere auch die Brennnessel....

## Brennnessel, Brennnessel, Brennnessel

Und dann natürlich: Bereiche mit Wildkräutern und sogenanntem Unkraut sind entscheidend für die Entwicklung vieler Raupen. Dazu zählt insbesondere auch die Brennnessel .... Brennnesseln haben im allgemeine keinen allzu guten Ruf, vielleicht weil schon jeder einmal mit ihren Brennhaaren unangenehme Bekanntschaft gemacht hat. Tatsächlich handelt es sich aber um eine wichtige Pflanze für Schmetterlingsraupen. Kleiner Fuchs und Tagpfauenauge zählen zu jenen Arten die auf Gedeih und Verderb an Brennnesseln fressen und ohne diese Pflanze dem Hungertod geweiht sind.

# Flatterhafte Garten-Schönheiten



Tagpfauenauge (*Inachis io*)  
Kleiner Fuchs (*Lycais urticae*)

Der Kleine Fuchs, oben bunt ...

... und unten gut getarnt

naturvielfalt  
Vorarlberg  
unser Land

Herausgeber: Amt der Vorarlberger Landesregierung, Abteilung Umweltschutz,  
Tel: +43(0)5574/511-24505, [www.vorarlberg.at](http://www.vorarlberg.at)

Text: Peter Huemer; Fotos: © Peter Buchner, Peter Huemer, Hildegard Stalder, Erich Weigand;  
Gestaltung: Martin Caldonazzi, [www.caldonazzi.at](http://www.caldonazzi.at)

## Bunte Schmetterlinge ganz nah

Sie sind nicht allgegenwärtig, aber auch (noch) nicht gefährdet, die edlen Falter des Siedlungsraumes. Zwei besondere Schönheiten können noch in vielen urbanen Gebieten entdeckt werden, genaues Hinschauen vorausgesetzt. Das Tagpfauenauge bezaubert durch seine spektakulären Augenflecken. Der Kleine Fuchs mit seiner fuchsroten, bunten Färbung

gilt ebenso als unverwechselbar, lediglich der blasser gefärbte, größere und viel seltenere Große Fuchs erinnert an seinen kleineren Namensvetter. Doch nur die Flügeloberseiten dieser Arten sind optisch ansprechend, die Flügelunterseiten hingegen unscheinbar schwarzbraun und somit perfekt getarnt. Sie machen die Falter in Ruhestellung fast unsichtbar für Fressfeinde.

## Vielfalt pur

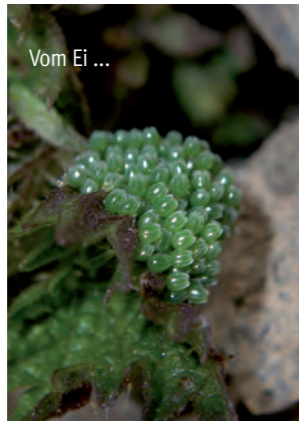
Tagpfauenauge und Kleiner Fuchs gehören zu den Edelfaltern, ein perfekter Name für die vielfältigste Tagfalterfamilie mit insgesamt 77 Arten im Ländle. Zu dieser Gruppe gehören so unterschiedliche Arten wie Schillerfalter und Eisvögel, Perlmutter- und Mohrenfalter, Wiesenvögelchen und Scheckenfalter. Sie alle sind aber nur ein Bruchteil der einheimischen Vielfalt von gut 2400 Schmetterlingsarten.

## Faszination Metamorphose

Die farbgebende Beschuppung der Falterflügel ist das wichtigste gemeinsame Merkmal aller Falter. Die Entwicklung vom Ei über die Raupe und Puppe zum Falter, letztere bekannt als Metamorphose, ist aber das Faszinierendste an Schmetterlingen. Der Lebenszyklus von Tagpfauenauge und Kleinem Fuchs gleicht sich in vielen Details. Beide Arten überwintern als Falter. Beide legen im Frühjahr bis zu 200 Eier an die Blätter von Brennnesseln. Nach

bereits etwa 10 Tagen schlüpfen die jungen Raupen. Sie leben zuerst gesellig und erzeugen auffallende Gespinste, im letzten Stadium sind sie nur noch Einzelgänger. Die Raupen beider Arten sind einander sehr ähnlich, walzenförmig und auffallend bestachelt, jedoch unterschiedlich gefärbt. Der schwarzen Raupe des Tagpfauenauges steht die mit gelben Streifen geschmückte des Kleinen Fuchses gegenüber. Nach einem mehrwöchigen, dem Fressen gewidmeten

Lebensabschnitt und mehreren hormonell gesteuerten Häutungen verwandeln sich die Raupen in die für beide Arten typische, mit dem Kopf nach unten hängende Stürzpuppe. Nun werden in komplizierten biochemischen Prozessen Raupenorgane aufgelöst und die Falterorgane aufgebaut. Schließlich schlüpft nach etwa zwei Wochen der Falter, der nur noch seine Flügel aufpumpen und aushärten muss bevor er sich zum ersten Flug erhebt.



naturvielfalt  
Vorarlberg

